



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com

November 2022

Was haben wir schon 1990 gesagt?!



Das kann man nachlesen, wenn man die Seite umschlägt. Aber damals wolltet Ihr ja nicht hören... und jetzt ist es zu spät.

. - .

Ihr wolltet nicht hören, weil Ihr unbedingt auf die schwächliche, aber verhältnismäßig gutartige DDR schimpfen wolltet und Euch einredetet, im Westblock gibt's die gleiche soziale Sicherheit, aber dafür mit Bananen und besseren Autos. Statt zu sehen, daß das doch nur ein Köder sein sollte, bis der Ostblock vernichtet ist! Jetzt werden Euch die Autos wieder genommen, das Fleisch vom Teller geschwatzt und das Geld in die USA geschafft. (Die Inflation durch massenhaftes Drucken ungedeckter Banknoten, die wir alle jetzt erleiden, ist Teil dieser Strategie.) Grinsend läßt die herrschende Klasse der USA durch ihre Quislings-Zöglinge für das »neue Europa« werben, das verarmt und geplündert auf den Stand ziemlich genau des Staates Niger gebracht werden soll (und als Mittel dazu und Vorgeschmack davon mit äußerst falschen, weil nie verfolgten »Flüchtlings« vollgepumpt wird). Und was die »Diktatur« angeht: selbst in der plumpen, weil schon bei Gründung stalinistisch vereiterten DDR war die Meinungsfreiheit größer als jetzt, der Staat weniger verlogen, am wenigsten zuckersüß abgefeimt, als jetzt. –

Was wir an der gegenwärtigen Demonstration bemängeln, ist ihre Traumperspektive. Gegen die US-Raketen kann ein einzelner EU-Staat, etwa Deutschland, seine Selbständigkeit nicht wiedererlangen. Selbst ein einiges, nicht von halbanonymen Lakaien der Soros/Rockefeller-Bande, sondern von einer von allen Europäern in fairer und gleicher Wahl regiertes Europa – das alte Ziel Lenins und Trotzki's, aber ganz und gar nicht der bald bis zu ihrem kläglichen Ende »umgekippten« Sowjetunion: die VEREINGTEN STAATEN VON EUROPA – könnte nur mit größter Anstrengung wieder frei werden, und es ist äußerst zweifelhaft, ob es das nach Vernichtung der russischen Souveränität jemals wieder können wird. Eine nationale statt Weltperspektive war schon vor dem 1. Weltkrieg für alle europäischen Staaten verderblich; das erklärt unsere Parole »Gleichheit weltweit«, womit wir nicht Gleichheit in Armut und Dummheit meinen, sondern in durch nachhaltiges Abspecken der Menschenzahl bald wieder, und dann überall, möglichem Wohlstand. Das europäische Beispiel der letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts zeigt ebenso wie das chinesische der Gegenwart – trotz Ende der Geburtenkontrolle weigern sich immer noch die meisten Chinesen, zum Ärger

ihrer Regierung, für ihren inzwischen kapitalistisch gewordenen Staat die nötigen Lohndrücker zu produzieren –, daß nichts leichter geht als das. Natürlich dürfen dann keine Lohndrücker von außen eingeschleust werden; statt dessen aber kann das Beispiel: »Ende der Wimmelei plus nationale Souveränität« im Rest der Welt wohlstandsschaffend und ohne Verlogenheit bzw. Verzichtspropaganda tatsächlich umweltfreundlich Schule machen.

. - .

Natürlich haben Besatzungssoldaten in Deutschland so wenig verloren wie in Vietnam. Wie die Angehörigen aller Nationen sind auch US-Amerikaner nur willkommen, solange sie ihre Waffen und Bestechungsgelder (für »NGO«s) Zuhause lassen, dann aber, solange sie nicht plündern o.ä., ohne Unterschied.

Aber das ist keine Frage der **Nationen**. Die Welt – nach Vernichtung Rußlands sogar die ganze – steht nicht unter der Herrschaft einer gewissen aggressiven Nation, diesmal der USA, sondern unter der Herrschaft der (etwa) »vierhundert Familien«, die wir nach ihren Führern die Soros/Rockefeller-Bande nennen. Und zwar auch die USA: das Volk der USA, das dieser Bande weder angehört (noch wie z.B. ein Fauci hochbezahlt dient), **leidet unter ihr genauso**. Es verarmt durch deren Imperialismus, egal ob es durch diesen »Herrenvolk« genannt werden kann oder nicht, ganz genauso wie die anderen Völker der Industriestaaten (die anderen können nicht mehr allzusehr verarmen, obwohl sie es nach Zerstörung des europäischen Standards trotzdem noch weiter werden: Modell Niger, der verelendete Wimmelstaat, das »grüne« Paradies).

Die USA sind nur so weit ein Fluch für die Welt, **auch für ihr eigenes Volk**, so weit sie unter der Herrschaft des dort konzentrierten Giga-Kapitals und damit der S/R-Bande stehen. Dieses konnte seine jahrhundertlang (dank großem Binnenmarkt statt begrenztem wie im klassischen Europa, dessen Begrenztheit den 1. Weltkrieg bewirkte) unangefochtene Herrschaft kürzlich und erstmals nur durch Wahlfälschung wiedererlangen. Denn sein Imperialismus dient dem Kapitalexport – dorthin, wo die Löhne geringer sind – und zugleich dem Lohndrückerimport und läßt dadurch das US-amerikanische Volk verelenden. Dieses ist dadurch zwar klüger geworden (klüger jedenfalls als die Europäer der Gegenwart!), aber es hat noch einen langen Weg vor sich, bis es seine Verelender vielleicht einmal entmachten kann.

. - .

Besitzer haben in keinem Land der Welt etwas zu suchen, so wenig wie z.B. EU-Soldaten im abgespaltenen und hochgerüsteten Westen (oder bald eroberten Osten und Süden) Kleinrußlands oder in Rest-Jugoslawien, gegen welches u.a. Deutschland schon zum zweiten Mal seit Pionier Hitler einen schändlichen Angriffskrieg geführt hat. Das ist zweifellos richtig.

Aber mindestens ebenso richtig ist: eine nationale Perspektive ist traumtänzerisch. Auch wenn das Angst macht: nur eine internationalistische (statt imperialistische), die dem US-Kapital die Macht entwendet, kann realistisch sein. Ohne daß diesem Macht und Besitz genommen wird, bleibt für **alle** Völker der Welt einschließlich aller amerikanischen nur die Perspektive eines Soros, Gates und Rockefeller wohlgefälligen Wimmels in fleischlosem Elend und friererender Dummheit.

Und das sagen sie selbst, natürlich mit anderen Worten, aber in aller Eindeutigkeit und Klarheit im Programm ihrer »Stiftungen«. Man findet die Belege mit großer Mühe im Internet, mit viel geringerer in unseren »KETZERBRIEFEN« in folgender Nummer:

Merke: wir übertreiben nie und *haben* noch nie übertrieben. »Compact« ist verdienstvoll, aber von uns lernt man mehr.



BUND GEGEN ANPASSUNG

13.02.1990

RUSSIANS WENT – AMIS GO!

Dieser Ruf – wir übersetzen ihn aus der Sprache derer, die ihn von uns hören sollten: "Die Russen sind gegangen, jetzt sollen die US-Amerikaner auch verschwinden!" – ist in unserem Lande (und den angrenzenden) seltsam wenig zu vernehmen. Daß in der – demnächst wohl ehemaligen – DDR amerikanische Truppen bruchlos die geräumten Plätze der sowjetischen einnehmen sollen, scheint niemanden zu stören. Von einem deutschen oder, besser noch, europäischen Rückgrat merkt man nichts.

Erinnern wir uns: gemeinsam als Sieger über Hitler sind US-Amerikaner ebenso wie Sowjetrussen einmarschiert. Die – zweifellos höchst wünschenswerte – Liquidation des Hitlerregimes hatten beide Teile je auf ihre Art in wenigen Jahren abgeschlossen, die Russen, indem sie Hitlers eindeutigste Gegner an die Macht brachten (aber zu ihren Handlangern machten und nur solche an die Macht ließen, welche zu diesem Dienst willens waren – daher die sehr schmale Basis des Ulbricht-Regimes und seiner Nachfolger) –; die Amerikaner, indem sie wendewillige Teile der Nazipartei mit katholischen Aktivisten verschmolzen und gemeinsam mit einer ihnen treu ergebenen Sozialdemokratie als Pseudo-Opposition in ihre Dienste nahmen. Einen moralischen Grund für die weitere militärische Präsenz der Supermächte, nämlich zur Verhinderung einer Wiederauferstehung des Nazi-Regimes, gab es recht bald, **MINDESTENS ABER IN DER DDR**, schon nach wenigen Jahren *nicht mehr*. Ein blockfreies Gesamtdeutschland hätte ebensowenig eine Naziregierung erhalten wie Österreich, das, blockfrei seither bis heute, den zwingenden Beweis dieser These abgibt. Wie gesagt: Russen und Amerikaner hätten wieder gehen können, sie hatten keinen moralischen Grund mehr zum Bleiben.

ABER: Erinnern wir uns noch einmal. Unter welchem Vorwand die ungeliebten, weil ärmlichen und in viel plumperer Weise bevormundenden Russen blieben, ist jetzt uninteressant – denn, militärisch ihren Gegenspielern hoffungslos unterlegen, bankrott und von den unfehlbaren cruise missiles eingekreist, müssen sie jetzt überall verschwinden. Die US-Amerikaner aber blieben *ausschließlich* zu unserem **SCHUTZ VOR DEN RUSSEN**, wie sie unaufhörlich beteuerten, natürlich nur zu unserem Schutz, nicht wahr, so uneigennützig wie nur was, es stank schon schier vor Uneigennützigkeit und den allerbesten Motiven, zum Schutz vor der "roten Gefahr", der "kommunistischen Aggression" und gottweiß was. – Liebe Yankees, wenn Ihr das wirklich im Sinn hattet: dann herzlichen Dank aber auch für Eure Bemühungen – Eure Unkosten haben wir immer brav bezahlt, wir schulden Euch durchaus nichts – aber die Russen sind weg, den Kommunismus gibt es nicht mehr, jedenfalls schwerlich als Bedrohung, und darum, Freunde, benötigen wir Euren wohlgemeinten Beistand nicht mehr, darum **GEHT!** Nehmt Eure Waffen mit und **GEHT**; als Touristen dürft Ihr jederzeit wiederkommen; aber erst, wenn die Marsmenschen uns bedrohen sollten, werden wir Euer freundliches NATO-Angebot wieder aufgreifen, aber jetzt **GEHT** und laßt Eure Waffen hübsch zu Hause, wenn Ihr wie alle anderen Touristen wiederkommen wollt. (An unseren Flughäfen werdet Ihr dann sogar immer noch besser behandelt als wir an Euren).

Aber nichts derlei: sogar die DDR soll jetzt NATO-Land, d.h. US-amerikanisch werden. Ist das der Fortschritt – von den *armen* Besatzern zu den *reichen* Besatzern, aber immer *Besatzern*? Wer tönte denn vierzig Jahre lang unentwegt vom "Selbstbestimmungsrecht der Völker", speziell demjenigen der Deutschen auf Wiedervereinigung? Und das, die Wiedervereinigung unter US-Besatzung, von Britisch-Indien zu Amerikanisch-Europa, beide zweifellos unter ihren Besatzern vereinigt, aber eben besetzt, das soll's nun gewesen sein? Unter Selbstbestimmung haben wir uns etwas anderes vorgestellt! Anders ausgedrückt: da es keinen äußeren Feind mehr gibt, welchen Sinn soll ein angeblich defensives *Militärbündnis* – die NATO – denn noch haben *außer der Besatzung der schwächeren Staaten durch die Truppen des stärksten*: ein imperium Americanum als gigantisch-moderne Nachfolge des alten imperium Romanum. Da kann man doch nur sagen: es lebe Asterix, Zauberspruch für alle Europäer und Latinos!

Genau da liegt auch der Hase im Pfeffer: die Römer konnten nur deshalb so viele und zahlreiche Völker beherrschen, weil diese untereinander uneinig, eifersüchtig und von verschiedenem Lebensstandard waren; aus dem gleichen Grund teilten die USA im letzten Jahrhundert Mittelamerika in viele hilflose Kleinstaaten

auf, in denen sie sich bis heute benehmen wie die alten Römer in eroberten Provinzen (der klassisch gebildete Leser dieses Flugblatts vergleiche einmal die unglaublich unwürdige und dreiste Behandlung Noriegas mit dem zugrundeliegenden Fall der Rede Ciceros "pro rege Deiotaro"), und ebenso genießen sie seit den von ihnen gewonnenen beiden "Weltkriegen" die Uneinigkeit der Europäer. Die deutsche Wiedervereinigung ist keineswegs westdeutscher Initiative zu verdanken – die Amerikaner hatten schon ihre nichtdeutschen europäischen "Verbündeten" vorgeschickt, divide et impera, um ein Klagelied über ein ach so gefährliches wiedervereinigtes Deutschland anzustimmen, und, mit dem für sie typischen Nationalmasochismus und fernsehhörig, begannen die Westdeutschen schon die blödsinnige Melodie gehorsam nachzusingen –; die Leipziger Montagsdemonstranten waren es allein, die die deutsche Wiedervereinigung erzwangen, denn bei ihnen wollten sich die lieben Yankees die Beliebtheit nicht versauen, wenn sie sie doch als *Beliebte* hinterher gefahrlos in den russischen Fußstapfen besetzen konnten (ein vergrößertes NATO-Land war ihnen doch noch lieber als die fortgesetzte nationale Spaltung, die vielleicht doch den ein oder anderen DDR-Bürger im Laufe der nächsten Jahre gegen sie mißtrauisch gemacht hätte). So änderten die USA unter dem Druck der Montagsdemos ihren Kurs – man denke darüber nach!

Worüber man aber auch nachdenken sollte: zwar ist die DDR arm und schwach im Vergleich zum westlichen Nachbarn, aber *ganz* ohne Gegenleistungen braucht sie sich ihm nun doch nicht anzuschließen. Die soziale Sicherheit ist natürlich dahin, während der Lebensstandard für zwei bis drei Fünftel der Bevölkerung beträchtlich steigen wird; auch die Lebensqualität für etwa vier Fünftel wird sich auf ihre Art bessern, indem man sich z.B. in Gaststätten bald nicht mehr voranmelden muß und ein beträchtlich verbessertes Unterhaltungsangebot bekommen wird (mindestens der Rest wird arbeits- und teilweise obdachlos). Daran ist nichts zu ändern, und wir müssen es hier nicht diskutieren. *Aber*: soll die Abtreibungsfrage in der DDR geregelt sein wie in Österreich und bisher in der DDR oder wie in der kirchenhörigen BRD? (Kirchenhörig geregelt wird sie, wie *sehr* vieles andere, dann, wenn die DDR ohne Wenn und Aber die Souveränität des Karlsruher Verfassungsgerichts anerkennt, statt z.B. wenigstens eines Konsortiums aus dem Karlsruher, dem Wiener und einem eigenen – oder einem gesamteuropäischen usw.). Soll jeder DDR-Bürger vom "Verfassungsschutz" in einer Lückenlosigkeit bespitzelt werden, von der der Stasi nur zu träumen wagte? Soll es in der DDR "Gotteslästerungs"-Prozesse geben wie in Aachen, Freiburg, Würzburg usw., von denen die "Vielfalt" der schon durch Kapitalbeteiligung (und wahrscheinlich das Bonner Innenministerium) gleichgeschalteten Presse kein Sterbenswörtchen oder nur Lügen meldet? Wir fragen ja nur.

Solche Fragen gibt es viele. Sehr viele. Sie müssen aber in Freiheit diskutiert werden, nicht unter Vormundschaft, Angst vor Spitzeln oder Schlägern. Unsere Hauptziele, für die wir Anhänger suchen, sind jedenfalls klar:

– Kein Ersatz der Russen durch die Amerikaner, kein Ersatz des Stasi durch den "Verfassungsschutz"!

(In einem bürgerlich-demokratischen Staat, wie wir ihn mit Rousseau verstehen, darf es Geheimpolizei ohnehin höchstens zur Spionageabwehr und Anschlagsbekämpfung geben, niemals aber zur Bespitzelung und Beeinflussung der politischen Willensbildung – das gehört zum Minimum an staatsbürgerlicher Würde! Man lasse sich, wie zuvor durch die adenauerische Kommunistenjagd, auch nicht durch das verlogene Nazi-Argument durcheinanderbringen: denn wie zuvor als Kommunist, so beschimpft und etikettiert Presse und Geheimpolizei andernfalls bald jeden Oppositionellen als Nazi, und er kann sich ja nicht wehren!). Nicht nur Deutschland, sondern auch die Freiheit der Meinungsäußerung und daher politischen Debatte muß unteilbar sein!

– Erhalt der bürgerlichen Errungenschaften vor dem Mittelalter: keine Extrawürste für Kirchen, keine Gotteslästerungsprozesse und Abtreibungsverbote, für ein Deutschland und Europa mündiger Bürger und nicht eines des Vatikans und Unserer Lieben Frau von Tschenstochau!

– Für ein einiges Europa ohne Berufsverbote, Autobahngebühren und Gaststätten-Voranmeldung!

– Russians went, Amis go!

Wer mit uns in Frieden diskutieren will, wird uns finden.

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, D-7800 Freiburg, Postfach 254

(Jedes Schreiben wird beantwortet. Fehlende Antwort beweist Postzensur.)

www.bund-gegen-anpassung.com

Übrigens: Für die gackernden »Stilkritiker« stellen wir im Internet freundlicherweise ein Formular parat, das sie nur herunterzuladen brauchen.

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, Postfach 254, D-79002 Freiburg

Spendenkonto: Postbank Karlsruhe, IBAN: DE32 6601 0075 0186 4357 58 (Bunte Liste; bitte ohne weitere Zusätze)

Freedom of speech means to say to a man what he does *not* want to hear. – Meinungsfreiheit bedeutet, jemandem etwas sagen zu können, was er *nicht* hören will.

George Orwell